

# Bewertung der Nationalen Strategie zum Obst- und Gemüse-sektor

DI Josef Hambrusch

DI Nina Weber

[josef.hambrusch@awi.bmlfuw.gv.at](mailto:josef.hambrusch@awi.bmlfuw.gv.at)

[nina.weber@awi.bmlfuw.gv.at](mailto:nina.weber@awi.bmlfuw.gv.at)

# Die Bewertung

- Gemäß Art. 125 und 127 der Verordnung (EU) Nr. 543/2011 haben die Mitgliedsstaaten ihre Nationalen Strategien für „nachhaltige operationelle Programm im Obst- und Gemüsesektor“ einer Bewertung zu unterziehen.
- Analyse des Grades der Inanspruchnahme der Finanzmittel
- Wirksamkeit und Effizienz hinsichtlich der in der nationalen Strategie festgelegten Ziele
- Mid-Term Evaluierung für die Jahre 2009, 2010 & 2011

# Methodik

quantitative Analysen & qualitative Methoden:

- Monitoringberichte der Erzeugerorganisationen
- Ergänzende Datenquellen
- qualitative Befragungen
- Workshops

# Die Nationale Strategie zum Obst und Gemüsesektor in Österreich

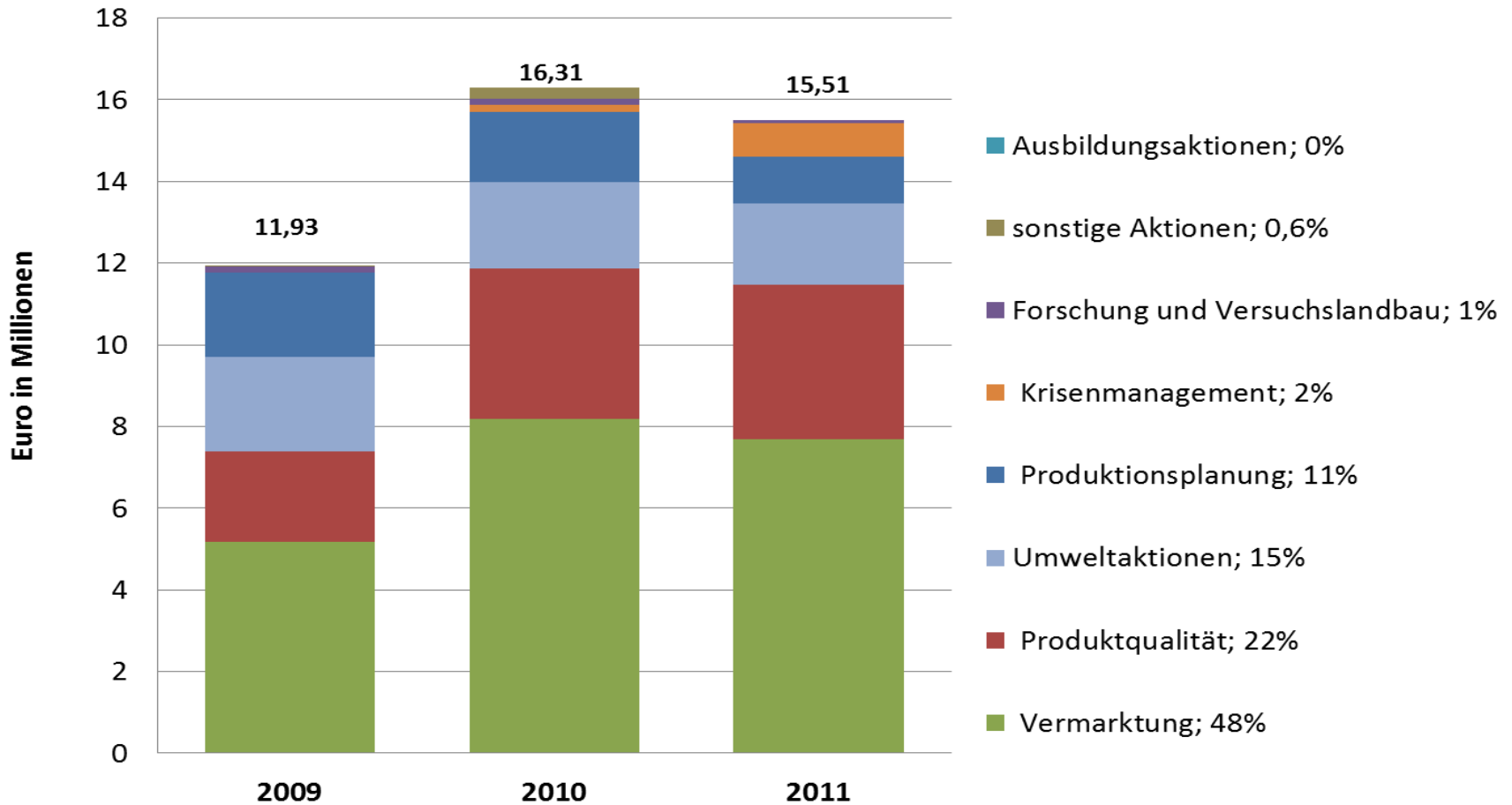
In Österreich wurden Ziele in Form von „Leitlinien“ formuliert:

- Strukturkonsolidierung und Erhalt von landw. Flächen
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Absatzförderung und des Vermarktungsniveaus
- Produktionsplanung
- Verbesserung der Produktqualität
- Verbesserung der Organisation und des Mitgliedermanagements
- Umwelt und Ressourcenschonung

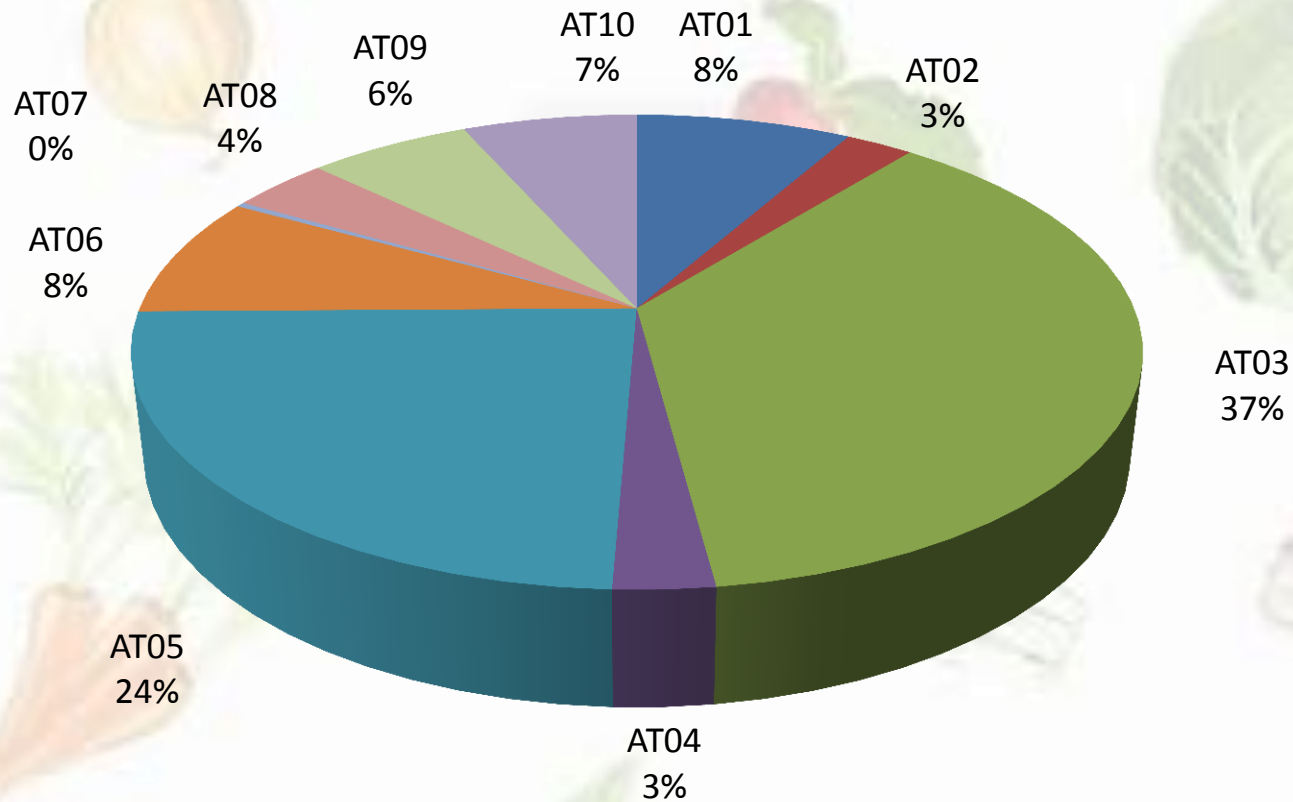
# Die Nationale Strategie zum Obst und Gemüsesektor in Österreich

- Aktionen zur Produktionsplanung
- Aktionen zur Verbesserung oder Erhaltung der Produktqualität
- Aktionen zur Verbesserung der Vermarktung
- Forschung und Versuchslandbau
- Ausbildungsaktionen und Aktionen zur Verbesserung des Zugangs zu Beratungsdiensten
- Krisenpräventions- und Krisenmanagementinstrumente
- Umweltaktionen

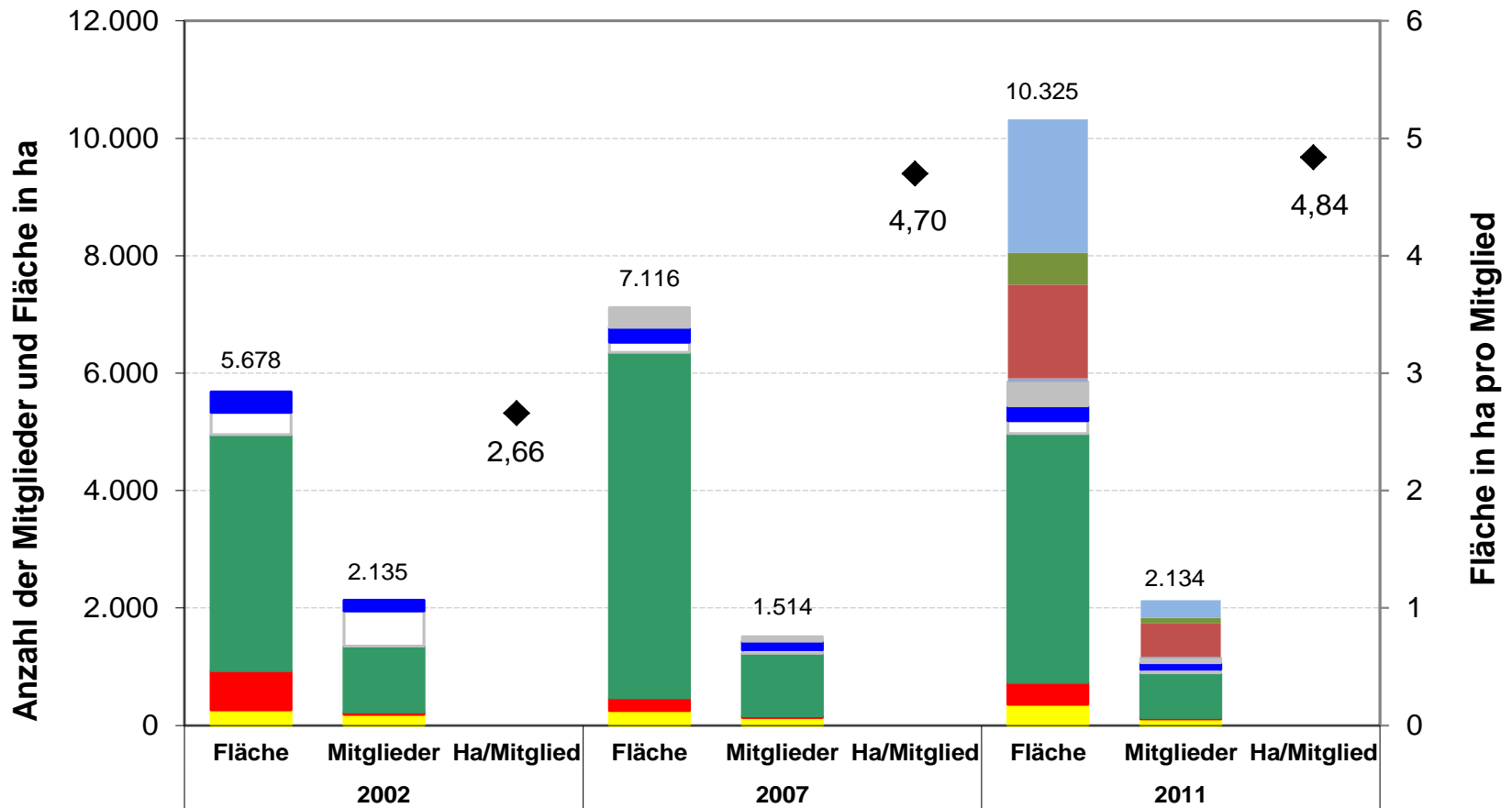
# Förderungen im Rahmen der Operationellen Programme 2009-2011



# Verteilung der Operationellen Programme - Ausgaben nach EO (2009-2011)

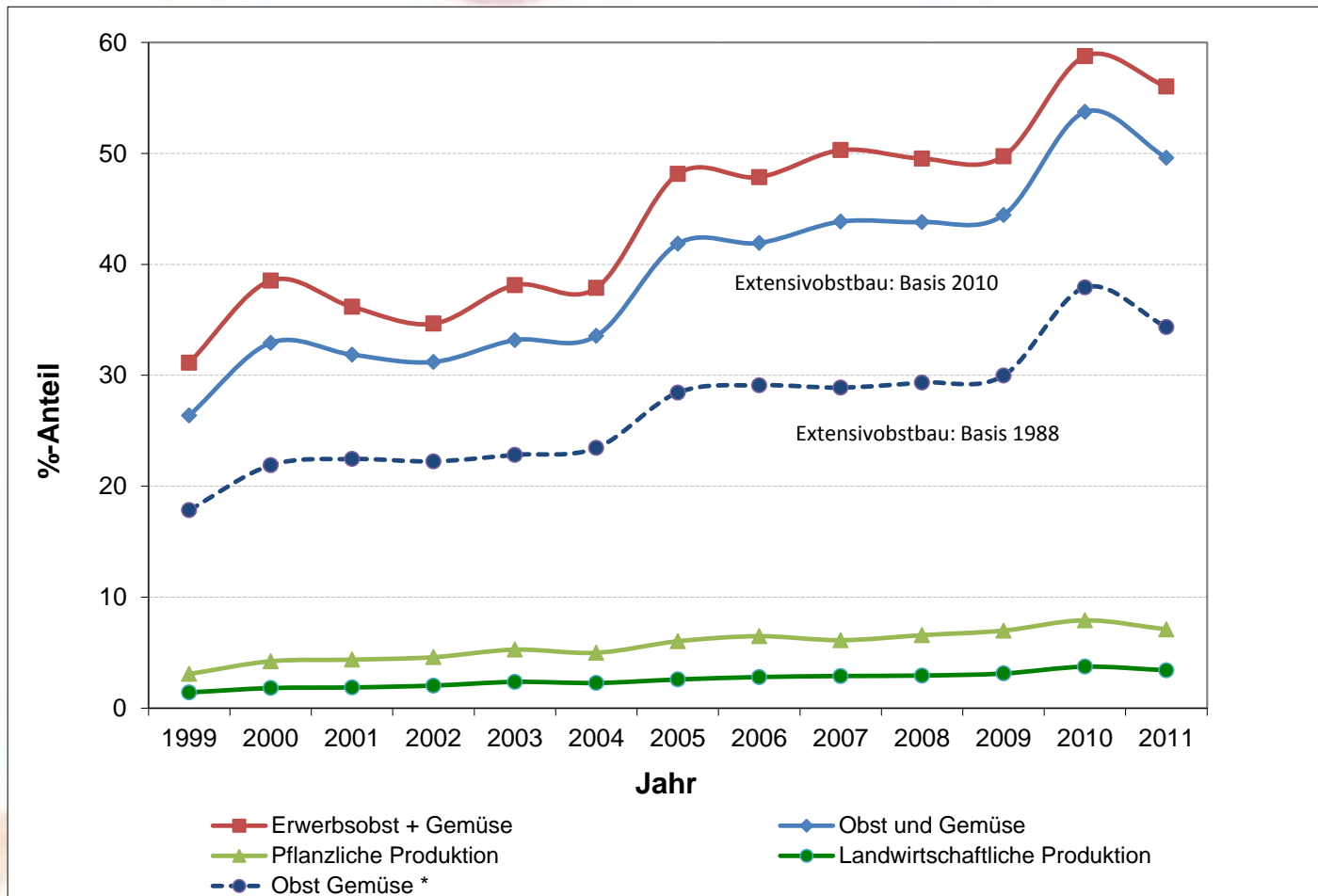


# EO Mitglieder & Flächen





# Konzentrationsgrad der Obst und Gemüse Erzeugerorganisationen



# Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit

- Positive Entwicklung des Handelswertes der Erzeugnisse der EOs
- Bescheidene Bewertung der Möglichkeit der Einflussnahme auf die Auszahlungspreise des LEH (Interviewergebnisse 2012)
- Preisvorteil für die Mitgliedsbetriebe einer EO

# Produktionsplanung und Produktqualität

- Die integrierte Produktion ist Standard
- Anteil an biologisch produzierter Ware beträgt etwa 5%
- Befragungen der einzelnen EO zufolge scheint das OP wesentlich zur Anpassung des Angebotes an die Nachfrage beigetragen zu haben
- Vorteile durch einen durch die EO geregelten Anbauplan, mit dessen Hilfe das Angebot gesteuert werden kann

# Verbesserung der Organisation und des Mitgliedermanagements

- Mitgliedsbeiträge, Einschränkungen bei der Entscheidungsfreiheit, eine gewisse Trägheit/Reaktionszeit der EO und mögliche Reibungsverluste innerhalb der EO wirken hemmend für einen EO Beitritt
- Verbesserung der internen Kommunikation der EOs erscheint sinnvoll - positive Identifizierung der Mitglieder mit einer EO entscheidend für Erfolg

# Umwelt und Ressourcenschonung

- Zunahme anfallender Abfälle
- Handelsketten weisen starken Trend von Mehrweggebinden in Richtung sich öfters ändernder Einwegverpackungen mit kleineren Verpackungseinheiten auf
- Vermehrter Ausschuss durch verbessertes Qualitätsmanagement und ein höherer Abfallanfall Aufgrund gesteigerter Produktionsmengen

# Umwelt und Ressourcenschonung

- 7 der 10 in Österreich vorhandenen EO haben sich in ihren OP im Rahmen der Umweltmaßnahmen die Reduktion von Pflanzenschutzmitteln zum Ziel gesetzt
- Zu den in diesem Rahmen durchgeführten Aktionen waren keine Daten verfügbar, um die Zielerreichung abschätzen zu können

# Empfehlungen für die Gestaltung der künftigen nationalen Strategie

- gewisser Sättigungsgrad bei der Anzahl der Erzeugerorganisationen erreicht
- Forcierung von Maßnahmen, welche zur Kompetenzentwicklung und Förderung der Innovationsfähigkeit der EO beitragen
- Möglichkeit, einen Katastrophen- oder Risikofond mit einem andauernden Budget über das OP zu fördern

# Empfehlungen für die Gestaltung der künftigen nationalen Strategie

- Umweltmaßnahmen werden aus gesellschaftspolitischer Sicht bedeutender werden -> Koppelung an Instrumente welche ihren Erfolg messbar machen
- Forcierung von alternativen Energieträgern



# Empfehlungen für die Gestaltung der künftigen EU-Politik im Obst und Gemüsesektor

- Koordination der Programmperioden und Planungszeiträume für die Programme zur ländlichen Entwicklung und die OP zum Obst und Gemüse Sektor sowohl auf EU Ebene, als auch auf nationaler Ebene
- Mehr Rechtssicherheit hinsichtlich der OPs in Bezug auf Audits/Prüfungen der Europäischen Kommission

Vielen Dank!

